

schieden, wen Bern nach Paris zu entsenden gedenke. Angesichts der Meinungsverschiedenheiten, die offenbar in dieser Angelegenheit bestünden, sei nicht auszuschliessen, dass die endgültige Entscheidung darüber, ob man die Gesandtschaft überhaupt antreten oder nicht doch zuvor die Ankunft [des neuen franz. Ambassadors Claude-Théophile de Béziade], des Marquis d'Avaray, abwarten solle, bis auf weiteres vertagt werde. Er sei sich sicher, "*que [si] cette question Soit remise sur le tapis la pluralité decidera de n'envoyer personne en france*". Wenn immer möglich, wolle er ihn dann nächsten Sonntag über den endgültigen Entscheid Berns informieren.

Dem Vernehmen nach solle [François-Louis de Pesmes, Baron] de Saint-Saphorin, zum Gesandten des [kurfürstlichen] Hofes von Hannover bei den eidg. Orten mit vorläufigem Sitz in Zürich ernannt werden. Es sei zu hoffen, "*que ce Canton ne voulust point accepter un pareil personnage*". Darüber, "*que S.E. a Vienne [- gemeint der franz. Ambassador François-Charles de Vintimille, Comte du Luc, -] travaille tousiours Sans cesse pour le bien des L.L. Cantons Catholiques*", könne kein Zweifel bestehen.

"*mes respects aux Dames [u.a. an Maria Barbara Zurlauben].*"

Original, in franz. Sprache  
AH 33, 109-110 - Blatt 110 leer

39

1715 August 19., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. CHARGE D'AFFAIRES LAURENT CORENTIN DE LA]  
MARTINIERE AN AMMANN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

Hiermit wolle er ihn sogleich von der Antwort in Kenntnis setzen, "*que J'ai receue de la Cour au suiet de la lettre que le Roi de sicile [Viktor Amadeus II.] a escritte au L. Corps Helvetique*". Dieser zufolge trage der König [Ludwig XIV.] keine Bedenken, "*que les Cantons traittent ce Prince comme Jl souhaite de l'estre*". Er ersuche ihn daher förmlich, [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] dahingehend zu bereden, "*[de] donner au Roi de Sicile le traitement qui lui est deu*". Seiner Meinung nach könne ein derartiges Verhalten nur im Interesse Zugs selber liegen.

In ähnlichem Sinne werde er auch Oberst [Josef Anton II.] Püntener schreiben, wobei er diesem noch gleich die Uebersetzung "*de la lettre que le Canton de Berne a escritte au Roi de Sicile*" beizufügen beabsichtige.

Dem [franz. Ambassadoren] in Wien, [François-Charles de Vintimille], Comte du Luc, gehe es - den Briefen nach zu schliessen, die ihm dieser am 7. und 10. ds. habe zukommen lassen - ausgezeichnet. Ganz offenbar werde dieser in Wien allgemein geschätzt und geehrt. Im übrigen dürfe er versichert sein, dass dieser die Interessen der kath. Orte auch dort nie aus den Augen verlieren werde.

"M [Jean-Baptiste Colbert] le marquis de Torci me fait ... marquer que quoique le Roi soit depuis long temps Instruit de vostre zele ... Sa majesté a cependant vû avec plaisir ce que J'ai repeté des Sentiment que vous faites paroistre en toutes occasions."

---

Original, in franz. Sprache  
AH 33, 111-112

40

1716 Juni 21., Solothurn

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. CHARGE D'AFFAIRES LAURENT CORENTIN DE LA MARTINIERE] AN AMMANN, ST. LUDWIGSRITTER UND HPTM.  
[BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Er könne ihn bloss darin bestätigen, dass die Weine aus der Champagne wirklich ganz ausgezeichnet seien. Deshalb rate er ihm auch dringend an, sich - habe es in den letzten 20 Jahren doch keinen besseren Jahrgang gegeben - einen netten Vorrat davon anzulegen. Komme er ihm bloss nicht damit, es fehle ihm hierfür am nötigen Gelde. Allfälligen derartigen Gedanken könne er bloss entgegenhalten, dass man das Leben geniessen müsse, so lange man es besitze, "*et que c'est justement parceque l'argent est rare qu'il est necessaire de dissiper son chagrin parmi les verres et les pots pourveu que le vin soit bon*". Besseren als den, welcher ihm von De la Sablonière angeboten werde, könne er sich nirgends beschaffen. Wäre er an seiner Stelle, würde er davon mindestens 100 Flaschen bestellen.